

Eines der für mich wichtigsten Beispiele ist dabei, dass Sie als deutscher Unternehmer ihren Geschäftssitz nicht in das europäische Ausland verlegen können, ohne dass dieser Grenzüberschritt die Versteuerung der sogenannten „stillen Reserven“ Ihres Betriebsvermögens bewirkt. Und das obwohl Ihnen in diesem Fall zu zahlenden Steuern keine entsprechenden Veräußerungserträge gegenüberstehen. Diese Vorschrift des deutschen Abgabensystems verletzt damit sowohl die Niederlassungs- als auch die Kapitalverkehrsfreiheit.

Deutschland beruft sich hier wie so oft auch auf verschiedene, angebliche Rechtfertigungsgründe wie beispielsweise eine bislang fehlende Steuerharmonisierung, eine möglicherweise fehlende Gegenseitigkeit der internationalen Steuerbeziehungen unter EG-Mitgliedstaaten, den Schutz des nationalen Steueraufkommens (Verteidigung des Haushalts) sowie die Sorge einer Steuerumgehung oder Steuerflucht. Nach Ansicht des Europäischen Gerichtshofes rechtfertigen diese Gründe derartige Eingriffe in die Grundfreiheiten des EG-Vertrags regelmäßig nicht.

Die Grundfreiheiten gelten übrigens nicht nur innerhalb der Europäischen Union, auch Staaten außerhalb der EU klagen vermehrt vor dem Europäischen Gerichtshof gegen die deutschen Gesetze. So hat der Europäische Gerichtshof beispielsweise entsprechenden Klagen Recht gegeben, dass diese Grundfreiheiten auch für Unternehmen aus den USA gelten müssen.

Fazit: Als einer der Hauptwegbereiter der Europäischen Union muss Deutschland gerade im Steuerrecht schnellstmöglich wettbewerbsfähig werden, da eine Vielzahl von Gesetzen in den nächsten Jahren aus meiner Sicht gezwungenermaßen gekippt werden müssen. Somit müssen attraktive Rahmenbedingungen vorhanden sein, um Abflüsse und Abwanderungen zu vermeiden.

Für Sie als international agierenden Investor und Steuerbürger werden diese Entwicklungen aus meiner Sicht tendenziell viele Vorteile und Verbesserungen mit sich bringen, bei denen es sich lohnt, grenzüberschreitende Möglichkeiten verstärkt zu nutzen!

Lebensversicherungen

Very british – Sind britische Lebensversicherungen die bessere Kapitalanlage?

Die Anlagesituation deutscher Lebensversicherungsgesellschaften wirkt ernüchternd. In diesem Jahr beträgt die Verzinsung deutscher Lebensversicherer nach einer Berechnung der Ratingagentur Assekurata durchschnittlich 4,2% und liegt damit geringfügig über dem Vorjahreswert von 4,18 %. Der kaum spürbare Anstieg der Durchschnittsverzinsung und das generell niedrige Niveau sind vor dem Hintergrund inzwischen wieder attraktiver Renditen an den Aktienmärkten für viele Kunden extrem enttäuschend.

Erklären lässt sich diese Situation durch die massive Einschränkung der Aktienanlage deutscher Lebensversicherer nach der Kapitalmarktkrise zu Anfang dieses Jahrzehnts und durch die traditionell niedrige Aktienquote im deutschen Lebensversicherungsmarkt. Ein weiterer Grund für die niedrige Policen-Verzinsung ist die Bildung von Reserven, die aus den künftigen Eigenmittelanforderungen an Lebensversicherer resultieren (Stichwort Solvency II).

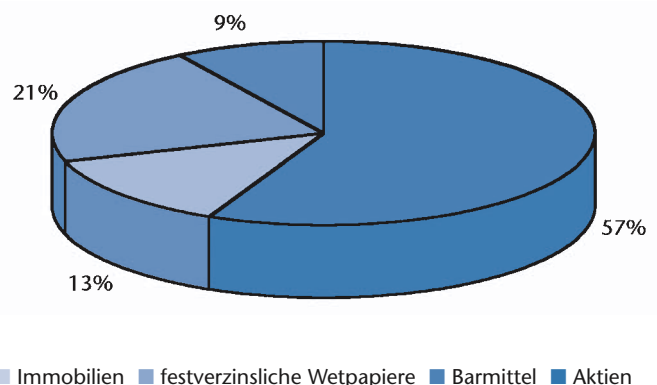
Deutsche Versicherer beschränken den Aktienanteil in der Regel auf bis zu 10% der gesamten Kapitalanlagen. Damit sind sie besonders abhängig vom Zinsniveau der festverzinslichen Wertpapiere, welches sich seit Jahren auf anhaltend niedrigem Niveau bewegt. So bringt eine

zehnjährige Bundesanleihe derzeit nur eine Rendite von rund 4 %.

Das With-Profit-System (garantierter Wertzuwachs) britischer Lebensversicherungspolicen

Die britische Lebensversicherung ermöglicht hingegen eine stark aktienorientierte Kapitalanlage, ohne dabei alle Risiken der Aktienmärkte auf ihre Kunden abzuwälzen.

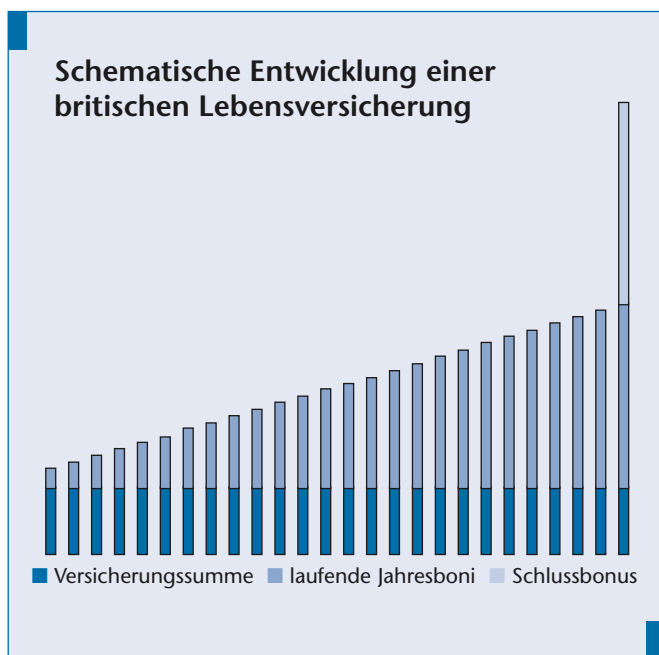
Britische Lebensversicherer investieren mehr als 50% ihrer Kapitalanlagen in Aktien.



Die Chancen des Aktienmarktes wirken sich daher direkt auf die Gewinnbeteiligung der Versicherungspolice aus; Renditen festverzinslicher Papiere spielen nur eine untergeordnete Rolle.

Im With-Profit-System wird das Risiko der Aktienmärkte für den Kunden durch einen garantierten Wertzuwachs deutlich eingeschränkt. Zusätzlich zur garantierten Basis-Versicherungssumme wird dem Vertrag alljährlich ein Bonus gutgeschrieben, der vom Ergebnis des Versicherers abhängt. Sprich: Je höher der jährliche Gewinn des Versicherers, desto höher fällt der jährliche Bonus aus. Ist dieser Bonus einmal zugeteilt, dann ist er garantiert und kann also nicht mehr verloren gehen. Im Ergebnis werden damit Schwankungen in den Renditen über die Laufzeit des Vertrages „geglättet“, d.h. die Volatilität (Höhen und Tiefen) der Märkte wird somit ausgeglichen.

Der verbleibende Teil der erwirtschafteten Gewinne, der nicht in die jährlichen Boni geflossen ist, kommt in einen Schlussbonustopf. Der Schlussbonus wird zum Laufzeitende ausgeschüttet. Die hierin mit der Zeit angesammelten Beträge werden allerdings nicht garantiert und unterliegen den Schwankungen der Kapitalanlagemärkte.



Die positive Entwicklung der Aktienmärkte hat in Großbritannien im vergangenen Jahr zu einer deutlichen Erhöhung der Aktienanteile zulasten von festverzinslichen Wertpapieren geführt. Im Jahr 2005 wurde im Schnitt eine Anlagerendite von 16,5% bei den britischen Versicherern erzielt. Erste Ergebnisse für 2006 bestätigen diese deutlich positive Entwicklung (Friends Provident 8%, General Accident 11,7%, Norwich Union 10,7% und Standard Life 12,5%). Nach Kosten erreichen britische With-Profit-Verträge derzeit im Regelfall doppelt so hohe Renditen wie deutsche Lebensversicherungsverträge.

Investitionsmöglichkeiten in britische Policen

Mit With-Profit-Policen sind auf dem deutschen Markt folgende britische Versicherer tätig:

	Rating	Erläuterung des Ratings
Canada Life	AA Standard & Poors	ausgezeichnet
Clerical Medical	AA Standard & Poors	ausgezeichnet
Royal London	A2 Moody's	sehr gut
Standard Life	A Standard & Poors	sehr gut

Standard Life bietet seinen deutschen und österreichischen Neukunden Insolvenzschutz über die britische Sicherungseinrichtung Financial Services Compensation Scheme (FSCS). Damit ist Standard Life in Deutschland der einzige britische Anbieter mit Konkursicherung, wenngleich die Bonität aller britischen Anbieter einen Totalausfall absolut unwahrscheinlich macht.

Den freien Zugang zum gesamten britischen Markt erhalten Sie durch den Erwerb gebrauchter With-Profit-Policen. Mit einem Rating von mindestens A (sehr gut) werden in England immerhin 20 Lebensversicherungsgesellschaften bewertet, was Ihnen eine breite Auswahl exzellenter Gebrauchtpolicen ermöglicht. Die auf dem Zweitmarkt gehandelten Policen verfügen in der Regel über kurze Restlaufzeiten (5 bis 10 Jahre) und Renditen von 6 bis 9 %. Sie haben die Wahl des direkten Erwerbs einzelner Policen oder der Beteiligung an einem gestreuten Policenportfolio.

Fazit: Britische Lebensversicherungen mit garantiertem Wertzuwachs (With-Profit-Policen) sind für Sie als Anleger hochinteressant, wenn Sie einerseits die hohen Renditechancen der Aktienmärkte und andererseits die Vorteile einer sicheren Anlage nutzen möchten.

HINWEIS

In unserem Netzwerk haben wir mit Herrn Andreas Bürse-Hanning (Aures Finanz AG & Cie KG) einen absoluten Experten für britische Lebensversicherungen. Anfragen an ihn leite ich gerne weiter. Herzlichen Dank an ihn für die fundierten und ausführlichen Informationen!